



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
– Dienstsitz Berlin – 11055 Berlin

Herrn  
Lars Breuer

Per E-Mail an  
moorhofinrissen@gmail.com

**Dr. Ophelia Nick**

Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin  
TELEFON +49 30 18 529-4450  
FAX +49 30 18 529-4262  
E-MAIL 423@bmel.bund.de  
INTERNET www.bmel.de  
GESCHÄFTSZEICHEN 423-08003/0054  
DATUM 19. Juli 2022

Sehr geehrter Herr Breuer,

vielen Dank für Ihre Frage über Abgeordnetenwatch, die ich Ihnen gerne beantworten möchte. Sie teilten mit, dass Sie die Aussage hinsichtlich einer dringend notwendigen Änderung des Bodenrechts dahingehend interpretieren, dass Pferdebetriebe benachteiligt werden sollen.

Mit einer Novellierung des Bodenrechts soll die Position der Landwirtinnen und Landwirte auf dem Bodenmarkt gegenüber Nichtlandwirtinnen und –landwirten gestärkt werden. Denn in den letzten Jahren sind die Kauf- und Pachtpreise stark gestiegen. Darüber hinaus sind außerlandwirtschaftliche Investorinnen und Investoren immer stärker auf dem landwirtschaftlichen Bodenmarkt tätig. Damit wird der im Grundstücksverkehrsgesetz angestrebte Vorrang für Landwirtinnen und Landwirte auf dem Bodenmarkt unterlaufen. Dies schränkt die landwirtschaftlichen Betriebe in ihrer Entwicklung stark ein. In der Folge haben sie immer größere Probleme, an ausreichend Land zu gelangen. Das Bodenrecht wird den aktuellen Herausforderungen nicht mehr gerecht und muss deshalb von den Ländern reformiert werden.

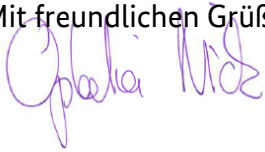
Die Regelungen sollen für jeden Akteur gelten, der Interesse am Kauf oder der Pacht von Landwirtschaftsflächen hat. Eine Unterscheidung nach den erzeugten landwirtschaftlichen Produkten ist nicht sinnvoll. Alle landwirtschaftlichen Betriebe sollen im gleichen Maße Zugang zu Land erhalten. Dies gilt auch für Pferdezuchtbetriebe.

Der Verkauf des Moorhofes zeigt die Probleme auf dem Bodenmarkt auf, weil die Pachtquoten für viele Landwirtinnen und Landwirte inzwischen sehr hoch sind. Es stellt die Betriebe mit hohen Pachtanteilen vor große Schwierigkeiten, wenn sie einen großen Teil ihrer Pachtflächen verlieren und kann sogar existenzgefährdend werden.

Aus diesem Grund sollte darüber nachgedacht werden, dass das landwirtschaftliche Bodenrecht ein Vorkaufsrecht für Pächter oder zumindest die Möglichkeit, Rechtsmittel einzulegen, enthalten sollte.

Existenzgründerinnen und Existenzgründer sollen selbstverständlich ebenfalls Zugang zu Land erhalten. Es ist jedoch nicht im Interesse einer gesunden Agrarstruktur, Existenzgründungsinteressierte gegen bestehende Betriebe auszuspielen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Greta Nitz', is written below the closing text.